

Städtische



Sammlungen

Wien, I., Rathaus.





Wien, I., Rathaus.

Zahl

am 10. 12. 10

Liebeswürdigste Frau Professor!

Liebeswürdigste Frau Professor!
 Dank für Ihre sehr geschickte Brief
 und die Kopiererei, da ich nunmehr von
 Ihnen ganz abhänge, so zu fördern,
 was Ihre Freie unsere Kunst. So
 weit ich über diese Kunst mich informieren
 konnte, habe ich es um Herbeibringen
 der Kunst zu bringen, denn die
 Kunst obliegt. Ich bin die Frau
 Professor, sehr geschickte Frau Professor!
 Ich die Erziehung, Ihre Disziplin
 "Der Weg zum Glück" in Volk:

(auf den Tag)

Hochachtungsvoll
gibt bekannt d. Jüdenrat die
an die auf die Leitung des
Hochachtungsvoll
wird in die Richtung der
Bürgermeisters vernehmlich -
gibt, d. d. Ihre dies. Briefe über-
fragt nicht wie. Dylständig d.
der 70. Geburtstag eines
dem seine primar verplichtet ist,
kein Tag der mit 24 Stunden zu
funde ist. Die Aufführung von
minder unumgeblieben frey
mit der Kraftprüfung selbst
im Februar nicht zu spät. Vor
hat in die jugendliche in
Leistern und der Kraft - falls



Im Vorworte zu dem - in die fernste
ging gebeten, mit der Direktion der
Volksoper (g. n. d. d.) in Wien
zu treten. Ich hoffe, es werde mich die
Aufstellung der Opern immer
noch nicht ablassen, falls die Volks-
Opern Schwierigkeiten mit irgend
einem Grunde nicht haben, mit dem
Liedertafel zu verhandeln, vorwie-
gend, das hier diese Opern zu
stellen.

Ich grüße dich von Baron Herz
wie immer "gütlich" herzlich
"Tunde von Gottes" mit der Zeit
bis zum 28. December zu verfahren.
Meiner Aufführung auch, die aller-
dinge nicht sein mag, habe
da mich wohl in der auf keine

Alle. Gewißlich hoffen die Herren
Direktoren gerade nicht der gründlichen
Bemerkung des Geburtstages gewißlich
die Bemerkung, das Stück selbst
nicht abzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen und
wollen mich mit der Versicherung
besonderen Freundschaft, verbleiben
Ihr
Hochachtungsvoll

Ich erlaube mir

L. Probst